



"Der nachhaltigste Eindruck am Grund des Meeres ist märchenhafte Unwirklichkeit. Wie in 'Alice im Wunderland' wirken Begriffe und Erfahrungen völlige überholt."

William Beebe¹

Prolog

Nachdem wir im letzten Jahr den OWD-Tauchschein gemacht hatten und danach einige Erfahrungen sammeln konnten (26 bzw. 32 Tauchgänge), sowohl in heimischen Seen als auch im Meer, entschlossen wir uns den PADI AOWD-Kurs in Angriff zu nehmen. Uns macht das Tauchen viel Spaß, wir kamen inzwischen mit der Tarierung und anderem ganz gut zurecht und wollten uns noch weiterbilden. Zudem setzen viele Tauchbasen ein höheres Brevet für bestimmte Aktivitäten voraus. Die Kursunterlagen (Buch + DVD) hatten wir uns bei unserer Tauchschule in Böblingen besorgt und schon zuhause durchgearbeitet.

Wir brauchten nicht lange zu überlegen und entschlossen uns dieses Jahr wieder eine Woche ans farbenprächtige Rote Meer zu gehen. Es ist einfach einmalig, wer es einmal gesehen und erlebt hat, weiß das. Wunderschöne Korallengärten und ein großer Fischreichtum erwarten einen dort. Schon Jacques Cousteau bezeichnete es als "Korridor der Wunder". Einen passenden Flug von Stuttgart nach Hurghada hatten wir schnell gefunden und übers Internet Ende November 2014 gebucht. Als Unterkunft wählten wir wieder das Hotel vom letzten Jahr. Etwas für Sparfüchse (246 Euro für 7 Nächte), mehr brauchten wir nicht. Als Tauchbasis kam für uns nur **James & Mac** in Frage. Wir hatten uns dort letztes Jahr sehr wohl und gut betreut gefühlt und einen unbeschwernten Tauchurlaub genossen.

Anreise ans Rote Meer nach Hurghada

Den Reisettermin konnten wir kaum erwarten, wir freuten uns sehr auf die Sonne und die Wärme am Roten Meer. Dort hatte es zu dieser Zeit so um die 30 Grad, bei uns in Deutschland war es kalt und regnerisch. Trotz des Bahnstreiks zu der Zeit waren wir rechtzeitig am Stuttgarter Flughafen. Der

¹ Amerikanischer Zoologe und Taucher

Tauchurlaub am Roten Meer mit PADI Advanced Open Water Diver Kurs

Check-In verlief problemlos. Dieses Jahr haben wir uns noch eigene Tauchanzüge und Tarierjackets gekauft, dementsprechend schwer wurde unser Gepäck. Darum sind wir bereits letztes Jahr von unseren heißgeliebten Backpacker Rucksäcken auf geräumigere Trolleys umgestiegen. Man kann sie zur Not auch als Rucksack verwenden.

Nach viereinhalb Stunden Flug kamen wir wohlbehalten um 18:15 Uhr in **Hurghada** an, wo wir von wohligen 28 Grad Celsius begrüßt wurden. Die Einreise verlief problemlos, wir hatten uns die Visas schon zuhause bei der Botschaft in Berlin besorgt. Auf dem Flughafen geht es meist hektisch zu und wir wollten uns den Ärger mit der Visabeschaffung vor Ort ersparen. Als wir unser Gepäck hatten, holten wir uns noch Ägyptische Pfund am Geldautomaten, bevor wir uns auf den Weg nach draußen machten. Kofferträger sollte man gleich abwimmeln, um dreiste Trinkgeldforderungen zu vermeiden. Das gilt auch für Ägypter, die Gepäckwagen gegen ein Pfand anbieten. Das Geld sieht man nie wieder.

Danach hatten wir – wie schon letztes Jahr - wieder etwas Stress mit den Taxifahrern, da niemand das Hotel kannte oder kennen wollte und sie völlig überzogene Preise verlangten. Das hinterläßt schon einen etwas bitteren Nachgeschmack. Zum Glück hatten wir uns die Hoteladresse (teilweise in arabischer Sprache) samt Telefonnummer ausgedruckt und konnten es dem Fahrer zeigen. Wir einigten uns dann auf 15 Euro, wobei der faire Preis so bei 25 bis 30 Pfund (3,50 Euro) liegt. Aber was soll man machen, irgendwie mußten wir zu unserem Quartier kommen. Für die Taxifahrt brauchten wir wieder Nerven wie Stahl, da der Fahrer wild hupend und wie ein Bekloppter durch die Stadt fuhr.

Nachdem wir unsere Sachen verstaut hatten, gingen wir zum Abendessen ins **Bombay Swiss Way**, wo es uns schon letztes Jahr gut gefiel. Unser liebster Platz war auf der offenen Terrasse, von der man einen guten Blick auf die Straße und ins Restaurant hat. Am ersten Abend brauchten wir noch eine Jacke, tagsüber war es angenehm warm. Am nächsten Morgen wurden wir pünktlich um 9:50 Uhr von einem Fahrer der Tauchbasis abgeholt.



Bild 1: Unser Zimmer im Heliopolis Residence Hurghada



Bild 2: Warten auf den Abholservice an der Sheraton Road

Ankunft bei James & Mac und der erste Tauchgang

Nachdem wir den Papierkram erledigt hatten, fuhren wir für den Check-Dive und ersten Tauchgang zum Hausriff der Schwesterbasis **Blue Water Dive Resort**. Unser Guide und Tauchlehrer für die nächsten Tage war Hamdi. Ein sympathischer und kompetenter Kerl, mit dem es Spaß gemacht hat zu tauchen. Am Schluß hatten wir ihn richtig ins Herz geschlossen. Da wir schon einmal hier waren, brauchten wir keinen Check-Dive machen, nur die richtige Bleimenge mußte bestimmt werden.

Der Check-Dive wäre aber kein Problem gewesen. Zuhause hatten wir im Hallenbad unsere neue Ausrüstung getestet und dabei auch Maske ausblasen und anderes geübt. Der erste Tauchgang

Tauchurlaub am Roten Meer mit PADI Advanced Open Water Diver Kurs

verlief ganz unspektakulär, ganz gut zum eingewöhnen. Unterwegs sahen wir einige Flöten- und Kugelfische. Zum Abschluß gab es auf einem der Tauchboote ein leckeres ägyptisches Mittagessen und später genossen wir noch an Deck die wärmende Sonne.

Tagsausfahrten und Beginn des AOWD-Kurses

Für die nächsten fünf Tage waren Tagesausfahrten mit zwei Tauchgängen vorgesehen. An den ersten beiden Tagen hatten wir noch Zeit zum eingewöhnen. Das Wasser hatte 22 – 23 Grad, die Sicht war bei ruhigem Wasser erstklassig. Erst am dritten Tag sollte es mit dem AOWD-Kurs losgehen. In dieser Zeit lernten wir schöne neue Tauchplätze wie **Shaab Pytra**, **Shaab Eshta** und **Marsa Abu Galawa** kennen und sahen unter anderem einen Red Sea Walkman (Teufelsfisch, sehr giftig), eine Schildkröte und große Muränen.



Bild 3: Die Abu Salama, eines der Tauchboote von James & Mac

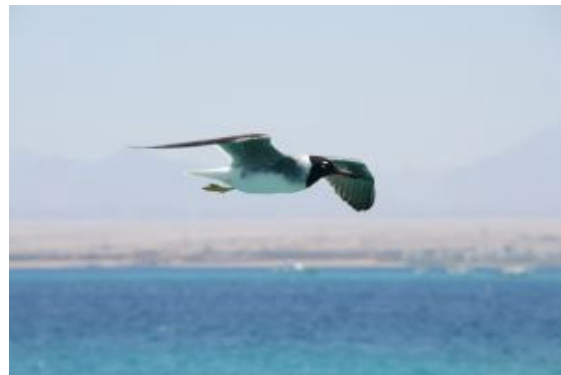


Bild 4: Möven folgen unserem Boot

Spezialtauchgänge Tarierung, UW-Navigation und Nachttauchen

Am dritten Tag konnten wir etwas länger schlafen, dafür standen die ersten drei Tauchgänge (Tarierung, UW-Navigation, Nachttauchgang) für den AOWD-Kurs auf dem Plan. Hamdi hatte uns am Vorabend die Wiederholungsfragen ausgeteilt, die wir mit ihm vor den Tauchgängen an Bord durchsprachen. Insgesamt waren wir vier Kursteilnehmer. Als erstes kam der Tauchgang Tarierung in Perfektion, der uns am meisten gebracht hat. Es ist die wichtigste Tauchfertigkeit und hilft auch Luft und Energie zu sparen. Neben einer nochmaligen Prüfung der korrekten Bleimenge machten wir Übungen wie Balancieren auf den Flossenspitzen (Pivotierung), Hovering durch Lungentarierung und andere.

Nach einer ausgiebigen Mittagspause steuerten wir den nächsten Tauchplatz **Shaab Pytra** für den Pflichttauchgang UW-Navigation an. Bevor es ins Wasser ging, machten wir uns an Bord mit der Handhabung des Kompasses vertraut. Unterwasser hatte Hamdi dann ein Quadrat (ca. 15 x 15 Meter) markiert, das jeder unserer Gruppe mit Hilfe des Kompasses abtauchte. Dabei tauchte Hamdi direkt über einem, um zu schauen, ob wir das auch richtig machen. Zum Abschluss sollten wir mit Hilfe des Kompasses zurück zum Boot finden, was auch gut gelungen ist. Als Besonderheit konnten wir unterwegs zum ersten Mal einen Torpedorochen sehen. Er besitzt ein elektrisches Organ und kann Stromschläge bis zu 200 Volt erzeugen.

Für den Nachttauchgang blieben wir am gleichen Tauchplatz. Nach dem Abendessen ging es dann los: ausführliches Briefing und Erläuterung der Lampen sowie der speziellen Zeichen und Signale, die beim Nachttauchen verwendet werden. Als wir um 18:28 Uhr in Neptuns Reich abtauchten, war es noch nicht ganz dunkel, so daß man ohne Lampe noch einige Minuten etwas sah und sich gut

Tauchurlaub am Roten Meer mit PADI Advanced Open Water Diver Kurs

orientieren konnte. Fast die ganze Zeit wurden wir von einem Rotfeuerfisch begleitet. Da sie nachts auf Jagd gehen, sind Taucher mit Lampen eine willkommene Hilfe. Aber als Krönung dieses Tauchgangs entdeckten wir im Schein unserer Lampen eine Spanische Tänzerin (eine der größten Nacktschnecken) mit ihrem rot leuchtenden "Kleid". Wir hatten wirklich großes Glück, manche Taucher müssen viel Geduld haben, bis sie ihr erstes Exemplar beobachten können.



Bild 5: Ein Blaupunkt-Stechrochen (Bluespotted stingray)



Bild 6: Amélie (re.) mit Tauchlehrer Hamdi beim Üben der Pivotierung

Spezialtauchgänge Tief- und Strömungstauchen

Am folgenden Tag hatten wir noch die letzten zwei AOWD-Tauchgänge vor uns. Dafür ging es zuerst zum **Carlsons Corner**, wo wir uns dann für den zweiten Pflichttauchgang "Tieftauchen" vorbereiteten. Beim Briefing wurde ausgemacht, dass wir uns am tiefsten Punkt in den Sand setzen, um ein paar einfache Rechenaufgaben zu lösen. Hamdi würde uns dann per Handzeichen eine Zahl anzeigen, zu der wir 7 hinzuaddieren und das Ergebnis anzeigen sollen. Diese Übung sollte uns zeigen, dass die Denkfähigkeit und die Konzentration in der Tiefe schon (stark) eingeschränkt ist. Der Abstieg ging dann schneller als gedacht und da es im Roten Meer in 30 Meter (fast) genauso hell wie an der Oberfläche ist, bemerkten wir die Tiefe gar nicht.

Als wir uns in den Sand setzten, zeigte mein Tauchcomputer 30,4 Meter an. Der Tiefenrausch stellte sich weder bei Amélie noch bei mir ein, ist aber eine Gefahr, auf die man achten muß. Nachdem wir abwechselnd unsere Aufgaben gelöst hatten, machten wir uns wieder auf den Rückweg. Am Carlsons Corner gibt es Wrackteile eines gesunkenen Fischerbootes in etwa 5 Meter Tiefe, ideal zum entspannten Austauchen.

Nun fehlte uns noch der fünfte und letzte Spezialtauchgang, das Strömungstauchen. Unserer Meinung nach die schönste aber auch eine der gefährlichsten Arten des Tauchens. Dafür steuerten wir **Giftun Ham Ham** an, einen Drifttauchplatz an der Ostseite der kleinen Giftun Insel. Nach einer schönen langen Mittagspause ging es dann los. Beim Strömungstauchen läßt man sich mit der Strömung treiben, davor wird mit der Boots-Crew der Wiederaufnahmepunkt ausgemacht.

Die Strömung ist an diesem Tauchplatz schwer einzuschätzen, sie reicht von sehr stark bis nicht vorhanden. Heute war sie so gut wie nicht vorhanden. Schade, aber was soll man machen. Dafür hatten wir auf den Malediven fast nur Strömungstauchgänge, mit denen wir gut zurecht kamen. Unterwegs gab es große Kofferrische, Muränen, Zackenbarsche und schöne Gorgonien zu sehen. Zum Abschluß der Ausbildung brachte uns unser Tauchlehrer Hamdi noch bei, wie man mit einer Signalboje umgeht und sie einsetzt. Nun war es amtlich, wir hatten die nächste Stufe unserer Tauchausbildung erklommen und das galt es zu feiern. Dazu gingen wir, wie jeden Abend, ins

Tauchurlaub am Roten Meer mit PADI Advanced Open Water Diver Kurs

Bombay Swiss Way. Dort gefiel es uns einfach zu gut. Inzwischen begrüßte man uns dort mit Handschlag.



Bild 7: Mittagspause mit leckerem Essen auf dem Tauchboot



Bild 8: Masken-Falterfisch (Masked butterflyfish)

Ausklang, ruhiger Tag bei Shaab Abu Nugar

Am Tag vor unserer Heimreise konnten wir noch zwei sehr entspannte Tauchgänge genießen. Zuerst suchten wir **Shaab Abu Nugar** auf, ein schöner Tauchplatz mit vielen bewachsenen Korallenblöcken. Zu sehen gab es neben unzähligen bunten Riffischen eine freischwimmende Muräne, einen Teppichkrokodilfisch und eine Schildkröte. Für unseren letzten Tauchgang wechselten wir zum Tauchplatz **Shaab Rur Um Gammar**. Der Ausstieg am Schluß erfolgte an der Strömungsleine. Unterwegs gab es einen Napoleon, nochmal eine Schildkröte und Riesenkugelfische zu sehen.

Fazit

Da wir zum zweiten Mal bei **James & Mac** waren, kannten wir die Tauchbasis, einige Mitarbeiter und die Abläufe auf den Tauchbooten. Für uns war dadurch alles noch entspannter und wir konnten die Tage unter und über dem Wasser genießen. Die Faszination an der wunderschönen Unterwasserwelt des Roten Meeres hat darunter nicht gelitten. Im Gegenteil, der AOWD-Schein macht Lust auf mehr.

Neben den leicht zu betauchenden und häufig angefahrenen Tauchplätzen wie zum Beispiel **Shaab Sabina** oder **Carlsons Corner** gibt es in **Hurghada** auch noch atemberaubend schöne Tauchplätze wie **Police-Station**, **Erg Somaya** oder **Stone Beach**, an denen Anfänger nicht viel verloren haben, weil sie durch ihre Tiefe und Strömungsverhältnisse ziemlich anspruchsvoll sind.

James & Mac ist eine gut organisierte und professionelle Tauchbasis, wo einfach alles paßt: unkomplizierte Online-Buchung der Tauchpakete, Fragen per E-Mail wurden schnell beantwortet, pünktlicher Abholservice, gute Aufteilung der Taucher auf den Booten, ein Höchstmaß an Sicherheit, freundliche und kompetente Mitarbeiter und vieles mehr. Wenn man mal von den Taxifahrern am Flughafen absieht, sind uns in Hurghada nur freundliche Menschen begegnet. Wir kommen gerne wieder.

Tauchurlaub am Roten Meer mit PADI Advanced Open Water Diver Kurs



Bild 9: Hamdi und Amélie beim Setzen der Signalboje



Bild 10: Shaab Stella Bar bei James & Mac

Unsere Tauchplätze:

Blue Water Dive Resort, Hausriff
Shaab Pytra
Shaab Eshta
Marsa Abu Galawa
El Fanadir Foc Foc Foc
Carlsons Corner
Giftun Ham Ham
Shaab Abu Nugar
Shaab Rur Um Gamar

Längster / tiefster Tauchgang: 60 Minuten / 30,4 Meter